

# Sie haben die Wahl: Welchen Film möchten Sie beim AZ-Autokino sehen?

Die AZ holt das beliebte Event auf den Conti-Teves-Parkplatz – **Leser können für den Freitagabend-Film voten**

**Gifhorn.** Das erste Septemberwochenende gehört wieder den Cineasten: Die AZ lädt zum großen Autokino auf dem Conti-Teves-Parkplatz ein mit allem, was dazu gehört: Zwei Filme am Freitag, 6. September, zwei Filme am Samstag, 7. September, und ein Familienfilm am Sonntag, 8. September, dazu echtes Kino-Popcorn, mitgebrachte Kuscheldecke und Leckereien vom Cateringteam.

Leser haben die Möglichkeit, zu entscheiden, welchen Film sie in der Freitagabendvorstellung, 6. September, um 20 Uhr, sehen wollen. Abgestimmt werden kann ab sofort bis zum 16. August, 23 Uhr, online unter: [www.waz-online.de/wunschfilm](http://www.waz-online.de/wunschfilm)

## Diese Filme stehen zur Auswahl

Diese Filme stehen für den Wunschfilm am Freitagabend um 20 Uhr zur Auswahl: Sie



Das Gifhorer Autokino startet am 6. September. Leser können ab sofort beim Online-Voting mitmachen. FOTO: SEBASTIAN PREUSS

treffen die Entscheidung zwischen „Wo die Lüge hinfällt“, „Twisters“ und „The Fall Guy“.

**Zu den Inhalten:** Bei der Romanze „Wo die Lüge hinfällt“ sieht alles nach einem perfekten ersten Date zwischen Beg (Sydney Sweeney) und Ben (Glen Powell) aus. Die Chemie stimmt und es scheint klar, dass sich zwischen den beiden mehr entwickeln könnte. Doch dann geschieht etwas, dass das plötzlich nicht nur in weite Ferne rücken, sondern undenkbar werden lässt. Der Traum von einer gemeinsamen Zukunft ist vom Tisch. Doch das Schicksal ist offenbar noch nicht fertig mit den beiden und lässt sie wieder aufeinandertreffen... FSK 0 Jahre.

Der zweite Film, der zur Auswahl steht, ist der Action-Thriller „Twisters“. Kate Carter (Daisy Edgar-Jones) ist eine ehemalige Sturmjägerin, die während ihrer Zeit auf dem College eine verheerende Begegnung mit einem monströsen Tornado hatte und deshalb nun in New York City nur noch auf Bildschirmen Sturmläufe studiert. Ihr Freund Javi (Anthony Ramos) lockt sie trotzdem zurück ins Feld, um ein bahnbrechendes neues Ortungssystem für die tödlichen Stürme zu testen. FSK 12 Jahre.

Bei dem dritten Film, der zur Auswahl steht, handelt es sich um die Action-Komödie „The Fall Guy“ - die Kinoversion der 1980er-Jahre-Serie „Ein Colt für alle Fälle“. Colt Seavers (Ryan Gosling) ist ein in die Jahre gekommener, abgehalfterter Stuntman, der sich verzweifelt an die Erinnerung seiner erfolgreichen Jahre in der Branche festklammert. Doch über die Jahre hat die Arbeit eben ihre Spuren an Seavers hinterlassen – sowohl aus körperlicher als auch aus psychischer Sicht. Doch plötzlich will er es nochmal wissen: Eine neue Chance für die Reanimation seiner Karriere scheint gekommen, als er für ein neues Filmprojekt zurückgeholt wird. FSK 12 Jahre.

Bei dem dritten Film, der zur Auswahl steht, handelt es sich um die Action-Komödie „The

Bei dem dritten Film, der zur Auswahl steht, handelt es sich um die Action-Komödie „The



Hier geht's zum Voting:

## Kapazitäten im Rathaus bremsen Neubau in Rötgesbüttel aus

Arbeiten am Feuerwehrhaus laufen nicht so schnell wie erhofft – Sporthalle Vordorf hat Priorität

VON DIRK REITMEISTER

**Rötgesbüttel.** Verzögerung beim Neubau des Rötgesbütteler Feuerwehrhauses: Die Arbeiten kommen weniger schnell voran als gehofft. Papenteichs Samtgemeindebürgermeisterin Ines Kielhorn begründet das mit Kapazitätsengpässen in ihrem Bau-Fachbereich.

Wer in der jüngsten Zeit am südlichen Ortseingang auf der B4 an dem Rohbau vorbeifährt, bemerkt kaum Veränderungen. „Es wird gearbeitet“, versichert Kielhorn auf Nachfrage der AZ. „Es geht nicht ganz so schnell, wie man sich das wünscht“, räumt sie ein. Das liege daran, dass die Samtgemeinde gerade zwei Großprojekte laufen habe, die aufwändige Ausschreibungsverfahren erforderten. Das binde Kapazitäten im Rathaus.

Neben dem neuen Feuerwehrhaus in Rötgesbüttel ist das die neue Sporthalle in Vordorf. Dort stünden Fördermittel auf dem Spiel, wenn die Samtgemeinde nicht gewisse Fristen einhalte, so Kielhorn. „Fördergeld dürfen wir nicht gefährden.“ Und so liege die Priorität im Fachbereich der Samtgemeindeverwaltung gerade mehr in Vordorf als in Rötgesbüttel.



Neubau des Feuerwehrhauses Rötgesbüttel: Die Arbeiten laufen, kommen aber laut Samtgemeinde Papenteich weniger schnell voran als erhofft. FOTO: DIRK REITMEISTER

Ein bisschen Unruhe herrsche schon in der Mannschaft, gleichwohl habe man Verständnis für die Situation im Rathaus, sagt Rötgesbüttels Ortsbrandmeister Mike Hausmann. „Wir hoffen, dass wir bald umziehen können.“ Denn der Neubau komme nicht ohne Grund: Das alte Gerätehaus bietet nicht einmal genug Platz für alle vier Fahrzeuge der Stützpunktwehr und hat deshalb einen Carport einmal ums Karree. Es steht darüber hinaus im engen Ortskern zwischen Gemeindebüro und Kita – heikel,

wenn Alarm und An- oder Abfahrt bei der Kindertagesstätte zusammenfallen. Und im Gerätehaus ist auch für die Aktiven inzwischen kaum noch Platz.

„Unser größter Benefit sind die Sozialräume“, freut sich Hausmann auf den Neubau. Endlich Duschen, einen akkuraten Sanitärtrakt für die Feuerwehrfrauen, eine ausreichende Anzahl von Spinden und größere Räume für Schulungen zählt der Ortsbrandmeister auf. Vor allem in einem Punkt freut sich Hausmann über eine Verbesserung im Einsatzfall.

„Wir haben künftig eine vernünftige Schwarz-weiß-Trennung.“

Das bedeutet, dass Privat- und Einsatzkleidung nicht mehr in Kontakt kommen. Die Kameraden kämen im Privatauto mit ihrer privaten Kleidung zum Feuerwehrhaus, zögen sich dort um, fahren zum Einsatz und zögen sich nach Rückkehr und Durchgang im Dekontaminationsbereich in der Umkleidekabine wieder um. „So haben wir keine Kontaminationsverschleppung im Gebäude.“

Die Feuerwehr könne der Ver-

zögerung zumindest etwas Positives abgewinnen: Sie habe mehr Zeit für ihre eigenen Vorbereitungen. Denn die haben es laut Hausmann in sich. Wohin mit Lehrmaterial, Ausrüstung und Mobiliar? Dazu habe die Feuerwehr Arbeitsgruppen gebildet, die für bestimmte Räume – Schulungsraum, Lager, Werkstatt und Halle zum Beispiel – zuständig sind und konzipieren, wo die Wehr was am sinnvollsten unterbringen kann. „Gerade was das Lager angeht, wird es sportlich“, sagt Hausmann. Da gebe es viel zu verstauen, wenn eine Ortswehr auch noch Jugend- und Kinderfeuerwehr und somit entsprechend viel Material hat.

Sich darüber den Kopf zu machen, sei für die Ehrenamtlichen allerdings auch mit viel Spaß verbunden, so wie sie sich mit der Feuerwehr verbunden fühlen. Bei der Gelegenheit nehme im alten Gerätehaus auch der „Frühjahrsputz“, also das Ausmisten, an Fahrt auf.

Im Neubau laufen derzeit Putzarbeiten, sagt Kielhorn. Zunächst drinnen, später draußen. Der weitere Fahrplan sieht Estrich- und dann Installationsarbeiten vor. Einen möglichen Fertigstellungstermin wagt Kielhorn nicht zu prognostizieren.